

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlagsgesellschaft, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Dienstag, 10. November 1987

Blatt 2441

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Personelle Veränderungen im Stadtsenat (2444/FS: 9.11.)

Kommunal/Lokal:

FPÖ: Dr. Pawkowicz soll Stadtrat werden (2442/FS: 9.11.)

Busek bietet Rücktritt an (2443/FS: 9.11.)

Wien-Präsentation bei Ausstellung historischer Städte in Kyoto (2446)

Energiepreise bleiben weiter günstig (2448)

Neue gesetzliche Bestimmungen in Ausarbeitung (2449)

Zilk: Neue Geschäftseinteilung in 14 Tagen (2450)

Hatzl: Abgehen vom getrennten Auszählen männlicher und weiblicher Wählerstimmen denkbar (2451)

Braun: Demnächst Untersuchung über die Abgasbelastungen von Verkehrsteilnehmern (2452)

Belagsarbeiten auf der Seyringer Brücke (nur FS/9.11.)

Vortrag: Militärmusik zur Zeit Ziehrers (nur FS)

Bezirke:

Lettenhaufen bleibt Siedlungsgebiet (2445)

Sport:

FAC-Platz wird Leopold-Stroh-Sportanlage (2447)

FPÖ: Dr. Pawkowicz soll Stadtrat werden

Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch setzte sich Montag FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL mit dem Resultat und den Folgen der Wiener Gemeinderatswahlen auseinander. Wie Hirnschall sagte, stünde der FPÖ erstmals seit ihrer Gründung ein Sitz im Wiener Stadtsenat zu. Er habe allerdings von Überlegungen gehört, daß der Stadtsenat verkleinert werden solle, damit auch künftig SPÖ und ÖVP unter sich bleiben. Eine solche Vorgangsweise hielte er angesichts des Wahlergebnisses für unfair. Sollte der FPÖ der Sitz zufallen, würde Gemeinderat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ für diese Funktion vorgeschlagen werden. Er selbst wolle Klubobmann bleiben und, so wie bisher, Vorsitzender des Kontrollausschusses, sagte Hirnschall.

Weiters stellte Hirnschall Dr. Heike SCHMIDT als künftige Freiheitliche Vertreterin im Bundesrat vor.

Abschließend sprach er sich für eine Änderung bei der Wahl der Bezirksvorsteher bzw. deren Stellvertreter aus: Diese sollten nicht automatisch nach der Parteienstärke, sondern „aus der Mitte heraus“ gewählt werden. (Schluß) ull/rr

Bereits am 9. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Busek bietet seinen Rücktritt an

Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL) Zum Wahlausgang von Sonntag sagte ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK am Montag in einem Pressegespräch, er trage die volle politische Verantwortung für die Wahlniederlage der Volkspartei. Aus diesem Grund werde er, Busek, am Dienstag dem Wiener Landespartei Vorstand seine Funktion anbieten und die Vertrauensfrage stellen. Sollte ihm der Landespartei Vorstand das Vertrauen aussprechen, werde er künftig als Stadtrat tätig sein, bei einem Mißtrauen trete er für einen außerordentlichen Landesparteitag ein, damit die Übergabe der Funktion des Landesparteiobmannes geordnet durchgeführt werden könne.

Als erste Wahlanalyse stellte Busek fest, daß seiner Meinung nach die Bundespolitik eine große Rolle gespielt habe. Außerdem sei die Wiener ÖVP der „Medienmaschine Zilk“ nicht gewachsen gewesen. Zur geringen Wahlbeteiligung meinte Busek, es sei kein Unglück, wenn die Zahl der Nichtwähler steige, es stimme ihn aber betrüblich, wenn diese aus Verärgerung oder Gleichgültigkeit zunehme. (Schluß) fk/rr

Bereits am 9. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Personelle Veränderungen im Stadtsenat

Wien, 9.11. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK gab Montag nachmittag in einer Pressekonferenz die bevorstehenden personellen Veränderungen im Stadtsenat nach den Wahlen vom Sonntag bekannt. Der erweiterte Vorstand der Wiener SPÖ beschloß auf seinen Vorschlag einstimmig:

- Den von der ÖVP verlorenen Vizebürgermeister-Posten wird Stadtrat Ingrid SMEJKAL einnehmen.
- Anstelle der aus gesundheitlichen Gründen ausscheidenden Stadträtin Friederike SEIDL wird Gemeinderat Christine SCHIRMER in den Stadtsenat einziehen.
- Stadtrat Franz MRKVICKA wechselt in den Nationalrat und kehrt wieder in die Arbeiterkammer zurück. An seiner Stelle wird Dr. Ursula PASTERK das Kulturressort übernehmen.
- Der bisherige Landtagspräsident Günther SALLABERGER wird in den Stadtsenat wechseln und ein Ressort als Amtsführender Stadtrat übernehmen.
- Neuer Landtagspräsident wird der bisherige Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN.

Wie Zilk betonte, steht die endgültige Ressortaufteilung noch nicht fest. Sicher ist jedoch, daß es zu keiner zahlenmäßigen Aufstockung des Stadtsenats kommen wird.

Die konstituierende Sitzung des Wiener Gemeinderates soll am 9. Dezember 1987 stattfinden. (Schluß) ger/rr

Bereits am 9. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Lettenhaufen bleibt Siedlungsgebiet

Wien, 10.11. (RK-BEZIRKE) Für einen wichtigen Teil von Wien-Donaustadt ist die Aufhebung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes vorgesehen. Es betrifft das von der Alten Donau bis zum Kagraner Zentrum reichende Gebiet zwischen Anton-Sattler-Gasse, Siebeckstraße, Donaustadtstraße, Arminenstraße, Erzherzog-Karl-Straße, Prixgasse und Florian-Berndl-Gasse.

Die Erhaltung des Wohngebietes mit der Sicherung des hohen Anteils an Grün- und Erholungsflächen steht im Vordergrund. Vor allem für die Siedlung Lettenhaufen ist die Widmungsänderung interessant, weil damit die vorhandene Siedlungsstruktur gesichert wird. Eine vor zwanzig Jahren ins Auge gefaßte Bebauung mit einer Hochwohnanlage wird damit ad acta gelegt. Nicht uninteressant sind auch Bestimmungen, die an den Hauptverkehrsstraßen künftig Hauptfenster von Aufenthaltsräumen von Wohnungen untersagen.

Der Entwurf liegt in der Zeit vom 12. November bis 10. Dezember während der Dienststunden in der Magistratsabteilung 21, 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf (Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr). Außerdem steht im genannten Zeitraum jeweils Donnerstag von 14.30 bis 17.30 Uhr im Bezirksamt 22, Schrödingerplatz 1, ein Mitarbeiter der Fachdienststelle für Auskünfte zur Verfügung. (Schluß) smo/rr

Wien-Präsentation bei Ausstellung historischer Städte in Kyoto

Wien, 10.11. (RK-LOKAL) Zu einem Spaziergang durch die Altstadt lädt Wien seit Sonntag bei der „1987 World Exposition of Historical Cities“ in Kyoto. Bei der Eröffnung der Großausstellung, die 35 Städte präsentiert, führten die „Wiener Walzermädchen“ das Defilee der Musikgruppen an; offiziell war die Bundeshauptstadt durch Botschafter Michael FITZ und Handelsdelegierten Dkfm. Wolfgang MAYERHOFER vertreten.

Wien vermittelt bei der Ausstellung die Gemütlichkeit seiner Altstadt: Auf 300 Quadratmeter ist ein Platz mit Johann-Strauß-Büste im Zentrum, umsäumt von typischen Wiener Geschäftsportalen, die in die einzelnen Ausstellungsräume führen, aufgebaut. So erwarten den Besucher in einer Musikalienhandlung Originalhandschriften großer Komponisten, in einem Antiquariat Wiener Stadtansichten von Rudolf von Alt, und in Galerien Originalwerke Gustav Klimts. Entwürfe von Otto Wagner und Kunsthandwerk der Wiener Werkstätten. Ein Souvenirladen bietet Wiener Qualitätsprodukte vom Augartenporzellan bis zu feinsten Confitüre an, und in einem original Wiener Kaffeehaus, das gleich nach Ausstellungseröffnung zu einer Hauptattraktion im Kyoto Trade Fair Centre wurde, werden den Gästen Kaffee- und Mehlspeisspezialitäten serviert.

Die von der Stadt Wien veranstaltete und von Architekt Mag. Joerg Nairz konzipierte Wien-Ausstellung wurde vom Wiener Fremdenverkehrsverband organisiert (Ausstellungsreferentin Mag. Eva Pretscher) und durch Sponsoren aus der japanischen Wirtschaft unterstützt. Für die „1987 World Exposition of Historical Cities“, wurden bereits mehr als 300.000 Eintrittskarten verkauft. Der WFVV erwartet sich von der Teilnahme einen weiteren Impuls für den heuer besonders stark angestiegenen Tourismus von Japan nach Wien. (Schluß) wfv/rr

FAC-Platz wird Leopold-Stroh-Sportanlage

Wien, 10.11. (RK-SPORT) In Andenken an Leopold Stroh, einen der größten Förderer des Wiener Sports, einem Mann, dem die richtige Betreuung und Forcierung des Fußballnachwuchses in der Bundeshauptstadt eine Herzensangelegenheit war, wird am kommenden Sonntag der FAC-Platz in Floridsdorf in Leopold-Stroh-Sportanlage umbenannt. Die Umbenennung nimmt am 15. November Sportstadtrat Franz MRKVICKA um 10 Uhr vor. Im Anschluß daran spielt ein Team der Alten Internationalen gegen die Auswahl der Sportjournalisten. Das Team der Alten Internationalen spielt unter der Betreuung von Karl Decker mit Schreitl, Sara, Frank, Fak, Gebhart, Hasil, Parits, Pirkner, Kaltenbrunner, Bjerregaard, Janotka, Geyer, Riedl und Flögel. Prominenteste Spieler bei den Sportjournalisten sind Josef Hickersberger und Friedl Koncilia — der allerdings im Mittelfeld aufgeboten wird. Schiedsrichter dieser Begegnung ist Paul Schiller, der Eintritt ist natürlich frei. Ab 9.30 Uhr ist ein Platzkonzert vorgesehen. (Schluß) hof/gg

Energiepreise bleiben weiter günstig

Befristete Senkung bei Strom und Gas wird verlängert

Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Wiens Energietarife bleiben weiterhin billig. Da die Verbundgesellschaft angekündigt hat, daß es im ersten Halbjahr 1988 keine Verteuerung des Verbundstromtarifes geben wird, kann die mit 31. Dezember 1987 befristete Strompreissenkung der Wiener E-Werke bis Ende Juni 1988 verlängert werden. Damit werden auch die Kostensteigerungen, die die E-Werke im Bereich Instandhaltungskosten, Material- und Personalkosten seit der letzten Tarifsenkung hatten, nicht an die Konsumenten weitergegeben. Dies gab Stadtrat Johann HATZL Dienstag im Bürgermeister-Pressgespräch bekannt.

Der Tarif für Haushaltsstrom beträgt damit weiterhin 157,68 Groschen pro Kilowattstunde inklusive Umsatzsteuer, das ist um 8,4 Prozent weniger als vor den beiden Tarifsenkungen.

Auch beim Gas kann der bis Ende 1987 befristete Tarif beibehalten werden, obwohl es auch hier, bei den Aufwänden der Gaswerke, zum Teil beträchtliche Kostensteigerungen gegeben hat. Der Tarif wird damit weiterhin 524,4 Groschen pro Kubikmeter (inklusive Umsatzsteuer) betragen, das sind nach den Preissenkungen der letzten beiden Jahre um mehr als 27 Prozent weniger als ursprünglich.

Stadtrat Hatzl hat die Generaldirektion der Wiener Stadtwerke bereits angewiesen, einen Antrag auf Verlängerung der befristeten Tarife in der nächsten Gemeinderatssitzung einzubringen.

Auch die Fernwärme wird in diesem Winter garantiert nicht teurer. Die Heizbetriebe Wien haben ebenfalls mehrmals ihren Tarif gesenkt, sodaß derzeit der Grundpreis drei Schilling pro Quadratmeter und Monat, der Arbeitspreis 354 Schilling pro Megawattstunde und der Warmwasserpreis 50 Schilling pro Kubikmeter (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Beim Warmwasser kommt jetzt auch für Gemeindemieter nur mehr der zehnpromtente Umsatzsteuersatz zur Anwendung. (Forts. mgl.) roh/rr

Neue gesetzliche Bestimmungen in Ausarbeitung

Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Johann HATZL informierte am Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch über legislative Maßnahmen, die derzeit vorbereitet werden. Es sind dies das Wiener Landes-Stiftungs- und Fondsgesetz, die Spielplatzverordnung und das Wiener Feuerpolizei- und Luftreinhaltegesetz.

Wiener Landes-Stiftungs- und Fondsgesetz

Das Amt der Wiener Landesregierung hat — unter Bedachtnahme auf bundesgesetzliche Regelungen (Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz 1974) — den Entwurf eines Wiener Landes-Stiftungs- und Fondsgesetzes ausgearbeitet. Das Begutachtungsverfahren ist abgeschlossen. Ebenso die öffentliche Auflage in den Magistratischen Bezirksämtern, wo keine Einwendungen oder Anregungen zu registrieren waren. Es erfolgt nunmehr die Ausformulierung des Magistratsentwurfes.

Dieses Landesgesetz soll auf Stiftungen und Fonds angewendet werden, die auf einem privatrechtlichen Widmungsakt des Vermögens für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke beruhen und für deren Regelung das Land Wien zuständig ist. Das ist dann der Fall, wenn der jeweilige Zweck nicht über den Interessenbereich des Landes Wien hinausgeht oder schon vor dem 1. Oktober 1925 die Verwaltung autonom vom Land Wien besorgt wurde.

Spielplatzverordnung

Die Bauordnung für Wien sieht in ihren Bestimmungen die Verpflichtung vor, bei Errichtung von Wohngebäuden mit mehr als 15 Wohnungen mindestens einen Spielplatz für Kleinkinder im Alter bis zu 6 Jahren im Freien anzulegen. Bei Errichtung von mehr als 50 Wohnungen tritt zu dieser Verpflichtung eine solche Kleinkinderspielplätze anzulegen, noch die zusätzliche Verpflichtung, auch einen Spielplatz für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren im Freien anzuordnen. Solche Kinderspielplätze müssen jedoch nicht wie Kleinkinderspielplätze auf demselben Bauplatz errichtet werden, sondern dürfen auch auf Nachbargrundstücken oder als Gemeinschaftsspielplätze für mehrere Bauplätze angelegt werden, wenn sie über einen höchstens 500 m langen, gefahrlosen Zugang erreichbar sind. Eine entsprechende Verordnung soll dies nun genau regeln.

Die Bestimmung wird von der Erkenntnis getragen, daß auch den Kindern im städtischen Raum genügend Freiflächen zur Verfügung gestellt werden müssen, um ihre gesundheitliche Entwicklung den medizinischen Anforderungen entsprechend fördern zu können.

Diese Verordnung der Wiener Landesregierung geht nunmehr in das externe Begutachtungsverfahren.

Wiener Feuerpolizei- und Luftreinhaltegesetz

Verordnungen zum Wiener Feuerpolizei- und Luftreinhaltegesetz, wie zum Beispiel die Abgas- und Emissionsgrenzwertverordnung, die in Ausarbeitung stehen bzw. bei denen das gesetzliche Begutachtungsverfahren bereits abgeschlossen ist, werden nunmehr auf den aktuellen Stand gebracht. Dazu ist auch eine Änderung der Bestimmungen des Wiener Feuerpolizei- und Luftreinhaltegesetzes notwendig. (Forts. mgl.) pz/gg

Zilk: Neue Geschäftseinteilung in 14 Tagen

Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Wie Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Dienstag in seinem Pressegespräch ankündigte, werde die neue Geschäftseinteilung für den Magistrat in etwa zwei Wochen feststehen. Es werde, so der Bürgermeisters, keine „Revolution“, aber sicher sinnvolle Arrondierungen geben.

Zilk bekräftigte neuerlich, daß es keinesfalls zu einer Aufstockung der Zahl der Stadtssenatsmitglieder kommen werde. Über eine Reduzierung ist noch keine Entscheidung gefallen, doch bezeichnete Zilk eine solche als eher unwahrscheinlich, da die einzelnen Geschäftsgruppen überschaubar bleiben sollen. (Schluß) ger/bs

Hatzl: Abgehen vom getrennten Auszählen männlicher und weiblicher Wählerstimmen denkbar

Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Zur Frage der getrennten Auszählung der Stimmen von Männern und Frauen stellte Stadtrat Johann HATZL in seiner Eigenschaft als Stadtwahlleiter bei den Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 1987 Dienstag fest, daß diese Bestimmung in der aus dem Jahr 1923 stammenden Gemeindewahlordnung festgelegt sei. Über eine Änderung dieses Wahlmodus können Überlegungen angestellt und Gespräche aufgenommen werden, sagte Stadtrat Hatzl. (Schluß) pz/bs

Braun: Demnächst Untersuchung über die Abgasbelastung von Verkehrsteilnehmern

Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Helmut BRAUN kündigte im Rahmen des Bürgermeister-Pressesgesprächs am Dienstag an, daß Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann KNOFLACHER mit einem Technikerteam im Auftrag der Stadt Wien ab Ende November in Wien eine Untersuchung über die Abgasbelastung von Verkehrsteilnehmern durchführen werde. Im Rahmen der Untersuchung soll durch Messung der Schadstoffkonzentrationen einerseits in Fahrzeugen, die im normalen Verkehrsstrom teilnehmen, andererseits durch Messung im Inneren von öffentlichen Verkehrsmitteln, die Abgasbelastung unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer quantitativ ermittelt werden. Die öffentlichen Verkehrsmittel umfassen die Straßenbahn, die U-Bahn und die Busse. Gemessen werden NOx und CO in der Atemluft als Immissionsmengen. Als Unterlagen dienen u.a. die Daten der Verkehrskonzeption, Verkehrsuntersuchungen, Fahrpläne, Untersuchungen über Emissionen im Raum Wien und wissenschaftliche Arbeiten zum Thema „Schadstoffkonzentration in der Luft — Schadstoffkonzentration im menschlichen Körper“.

Das Ergebnis der Untersuchung, das voraussichtlich im Februar 1988 vorliegen wird, soll vor allem dazu dienen, auch in dieser Problematik das Umweltbewußtsein zu wecken und die umweltfreundliche Rolle des öffentlichen Verkehrs zu unterstreichen.

Weiters verwies Braun darauf, daß infolge der strengen Emissionsuntersuchungen in Wien in Zukunft höhere Auflagen für Industriebetriebe in Erwägung gezogen würden. Er könne sich auch ein „grünes Pickel“ für den Problembereich „Hausbrand“ vorstellen. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK kündigte eine geplante Untersuchung von Prof. Knoflacher zum Thema „Lärmverminderung zur Nachtzeit“ an. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse könnten Entscheidungen über Folgemaßnahmen gemeinsam mit der Bevölkerung getroffen werden, zum Beispiel mittels einer Volksbefragung. (Schluß) du/gg